

„Der Heilige Geist als Beistand“

FAMILIENGOTTESDIENST AM SECHSTEN OSTERSONNTAG

Zu Hause Ostern feiern | 17. Mai 2020

VORBEREITUNGEN

- Tischdecke, Kerze, Blumen, Bibel, Kreuz
- Ruhige Musik (CD, MP3,...), bunte Tücher (auch schwarz und braun), Schals oder Servietten
- Laptop mit Internetzugang
- Gotteslob
- Für den Kreativ-Teil:
Ausdruck von Malblatt, Stifte, Unterlagen

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

WIR BEGRÜßEN JESUS IN UNSERER MITTE

Lied

GL 414

A Herr, unser Herr, wie bist du zugegen

Eröffnung

V (+) Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A Amen.

V Jesus Christus ist unser Weg, die Wahrheit und das Leben, heute und alle Tage bis in Ewigkeit.

A Amen.

Hinführung

L Die vergangenen Sonntage haben uns immer wieder Begegnungen zwischen Jesus und den Jüngern gezeigt.

Er geht auf alles ein, was die Jünger an Fragen und Bedürfnissen haben. Er zeigt sich ihnen, damit sie wissen, er lässt sie nicht im Stich, er überlässt sie nicht ihrem Schicksal.

Im heutigen Evangelium verspricht Jesus einen Helfer, einen Beistand. Mit ihm an der Seite wird die Zeit zu bestehen sein. Wir stehen auf.

Gebet

V Jesus, du hast gesagt:
Ich lasse euch nicht allein.
Ich bin immer bei euch,
auch, wenn ihr mich nicht seht.
Ich schicke euch meinen Heiligen Geist,
den Helfer.
Danke, Jesus, dass du uns nicht allein lässt

A Amen.

JESUS IST BEI UNS IN SEINEM WORT

Evangelium

Joh 14,21–25

L Aus dem Johannesevangelium.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

„Wenn ich nicht mehr bei euch bin, dann vergesst mich nicht.
Behaltet mich lieb in euren Herzen.

Dann werdet ihr tun, was ich euch aufgetragen habe.

Meinen Vater im Himmel werde ich bitten,
dass er euch einen Helfer schickt, der für immer bei euch bleibt.

Ihr könnt ihn nicht sehen,
aber ihr spürt ihn, wenn ihr meine Gebote haltet.

Es ist der Heilige Geist, den mein Vater euch schickt.

Dann ist es so, als wäre ich bei euch.

Ich habe euch lieb.

Wenn ihr mich liebt,
dann hat auch mein Vater im Himmel euch lieb.“

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A Lob sei dir, Christus.

Deutung

In der Mitte wird aus braunen Tüchern ein Weg gelegt.

- V Wir wollen nun einmal nachdenken, bei ruhiger Musik, die wir gleich einspielen,
- an welche schönen Ereignisse in unserem Leben wir uns erinnern können.
 - Was hat uns von Herzen froh gemacht?
 - Wer ist in unserem Leben besonders wichtig?
 - Wer hilft uns, tröstet uns, steht uns bei, wenn es schwierig ist?

Es wird die ruhige Musik eingespielt.

- V Wir wählen bunte Tücher und erzählen einander, welche Antworten wir gefunden haben.

Danach werden die bunten Tücher rechts und links an den Weg gelegt.

- V Und jetzt überlegen wir, wo es in unserem Leben
- traurig war,
 - böse
 - oder dunkel.

Ruhige Musik

- V Auch dies erzählen wir einander, wenn wir mögen und legen danach schwarze Tücher mitten unter die bunten Tücher, die den Weg säumen.

Schwarze Tücher mit an den Weg legen.

- V Ihr seht, all das gehört zu unserem Weg, unserem Lebensweg. Helle Zeiten, dunkle Zeiten.

Und genau das haben die Jünger doch auch mit Jesus erlebt. Wunderbare gemeinsame Erfahrungen, geteilte Zeit, Essen Lachen, Beieinander-Sein. Sie haben von ihm gelernt, sie haben gestaunt über die Wunder, die erwirkte, sie waren offen für die Geschichten, die er erzählte.

Aber, sie haben auch seinen letzten Weg mit erleben müssen, seinen Tod ertragen und sich in ihrer Trauer hinter geschlossenen Türen verschanz. Die wurden erst wieder geöffnet durch die Begegnung mit dem österlichen Jesus, dem Auferstandenen.

Jedes Treffen mit ihm war eine Freude – es blieb aber die unausgesprochene Frage: „Wie lange noch?“

Wie lange noch würde er sich zeigen, er hatte doch so oft davon gesprochen zu seinem Vater zu gehen.

Und wie es dann ohne ihn sein soll – kaum auszudenken. Das traurige Gefühl, die dunkle Farbe haben sie ja noch ganz präsent, daran können sie sich erinnern, wie es war, als Jesus gestorben ist.

Jesus spürt das und er möchte nicht, dass die Jünger in der dunklen Farbe hängen bleiben. Er verspricht ihnen einen Tröster, einen Beistand, einen, der sie wirklich an die Hand nimmt, wenn es schwierig werden sollte.

Das wird der Hl. Geist sein – er wird alle befähigen, als Freunde von Jesus die Wege gehen zu können, die für eine/n jede/n anstehen. Es werden bunte Wege sein und es wird sich auch immer wieder mal eine dunkle Farbe beimischen. Aber mit der Kraft des Hl. Geistes wird jeder Weg ein Weg, der uns zu unserem himmlischen Vater führt.

Zu diesen Gedanken passt ein wunderschöner Text:

Jemand anders liest:

L Fußspuren im Sand

Eines Nachts hatte ich einen Traum:
Ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn.

Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten,
Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben.

Und jedes Mal sah ich zwei Fußspuren im Sand,
meine eigene und die meines Herrn.

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen
war, blickte ich zurück.

Ich erschrak, als ich entdeckte,
dass an vielen Stellen meines Lebensweges
nur eine Spur zu sehen war.
Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich den Herrn:
"Herr, als ich anfang, dir nachzufolgen,
da hast du mir versprochen,
auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich,
dass in den schwersten Zeiten meines Lebens
nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen,
als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er:
"Mein liebes Kind, ich liebe dich
und werde dich nie allein lassen,
erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast,
da habe ich dich getragen."

(Margaret Fishback-Powers)

- V Das ist ein wunderbarer Proviant für unseren Lebensweg, zu wissen,
dass uns der Hl. Geist beisteht, dass er uns tröstet und hilft... und dass
Gott es selber ist, der uns trägt, gerade, wenn wir das am meisten
brauchen.

Hören wir nun den Text als Vertonung von Siegfried Fietz:

Lied anhören: Siegfried Fietz „Spuren im Sand“

<https://www.bing.com/videos/search?q=fu%c3%9fspuren+im+sand&&view=detail&mid=175E5995BBB1746B1E40175E5995BBB1746B1E40&&FORM=VDRVRV>

GEBET UND ABSCHLUSS

Fürbitten

V Herr Jesus Christus, du lässt deine Jünger nicht allein zurück, sondern bleibst ihnen nahe bis ans Ende der Welt. Im Vertrauen auf deinen Beistand wollen wir uns mutig einsetzen, dort wo unser Engagement gefordert ist. Darum bitten wir:

1. Für alle, die durch Wort und Tat die Botschaft Christi verkünden.
Um den Segen deines Geistes, der sie leitet und ihnen Kraft gibt.
Christus höre uns.

A **Christus, erhöre uns.**

2. Für uns alle, die wir uns vom deinem Geist leiten lassen wollen.
Um die Erfüllung durch den Heiligen Geist,
der die Angst und Schwerfälligkeit überwindet
und um die Kraft, Zeugen zu werden für deine Liebe.
Christus höre uns

A **Christus, erhöre uns.**

3. Für die vielen Menschen, die Krieg erleben müssen,
die traurig und verzweifelt sind, weil sie keinen Lichtblick mehr sehen.
Um den Frieden, der Bestand hat und der den Menschen Hoffnung
gibt und sie neues Leben gestalten lässt.
Christus höre uns

A **Christus, erhöre uns.**

4. Für alle Kranken, besonders jene, die an Corona erkrankt sind,
und für alle, die unter der Last des Alters leiden.
Um deinen Trost, der ihnen Freude am Leben und Geborgenheit
schenkt.
Christus höre uns

A **Christus, erhöre uns.**

5. Für die Verstorbenen unserer Familien und Verwandten
und für die, an die sonst niemand mehr denkt.
Um den ewigen Frieden bei dir.
Christus höre uns

A **Christus, erhöre uns.**

Herrengebet

V Gott müht sich um uns. Er sitzt nicht irgendwo in der Ferne, unbeeindruckt von dem, was auf Erden geschieht. Gott ist vielmehr ganz mit dem Geschehen auf der Erde verbunden, auch wenn sein Wirken im Verborgenen geschieht. Zu diesem Gott beten wir mit den Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser im Himmel...
Denn dein ist das Reich...

Segensbitte

V Gott segne uns und behüte uns. Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.

A Amen.

Und so segne uns der gütige Gott,
(+) der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

A Amen.

Lied

GL 446

A Lass uns in deinem Namen , Herr

Gemeindereferentin Patricia Fink
Alfeld

ANHANG

KREATIV ZUM ABSCHLUSS

Lebensringe

Anhand einer Baumscheibe kann man ermitteln, wie alt der jeweilige Baum war. Kenner können auch herauslesen, ob es dürre oder fruchtbare Jahre waren.

Wir schreiben in das Malblatt „Baumscheibe“ hinein, was uns vorhin an hellen und dunklen Erinnerungen eingefallen ist. Denn beides gehört ja zu unserem Leben mit dazu.

Und – an welche Stelle schreiben wir Gott...?

Wer will, kann das Malblatt auch einfach nur so anmalen... 😊

